

Evangelium in jedes Haus

DU SOLLST EINER VON IHNEN SEIN!

Liebe Freunde!

Paulus schreibt: **Ihr seid ein Brief Christi durch unsern Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes.** (2.Korinther 3,3).

Wann habt ihr zum letzten Mal einen Brief bekommen? Einen richtigen Brief. Keinen Werbebrief, der euch einen Millionengewinn verspricht, wenn ihr nur die beiliegende Karte einsendet und gleich noch etwas bestellt. Auch kein Kuvert mit einer Rechnung für die letzte Reparatur des Autos oder gar eine Mahnung. Nein, einen richtigen Brief! Einen, für den sich jemand hingesetzt hat, sich eine Stunde oder länger Gedanken gemacht hat und sie mit der Hand zu Papier gebracht hat. Wenn wir so einen richtigen Brief bekommen, freuen wir uns außerordentlich. Und dann halten wir das Ergebnis in Händen: etwas ganz Wertvolles!

Gott schreibt auch Liebesbriefe. Wir sind so ein Liebesbrief! Der beste Beweis dafür, dass Gott seine Menschen liebt. An uns wird es sichtbar und an uns kann man ablesen, wie Gott handelt, wie er Menschen nachgeht, sie sucht und findet. Aus Liebe führt er sie auf einen neuen Weg. Wir sind der Beweis dafür! An uns kann man ablesen, was es heißt, zu Christus zu gehören!

Womit schreibt Gott? Bei Gottes Liebesbriefen ist das Schreibmaterial ungeheuer wichtig. Daran erkennt man den Absender. Das Material bestimmt bei diesen sonderbaren Briefen auch den Inhalt. **„Ihr seid ein Brief Christi“**, sagt Paulus. Gott wählt Menschen zum Briefpapier. Er schreibt nicht mit Tinte. Wir werden nicht christlich tätowiert. Der schöpferische Geist Gottes schreibt

direkt in unser Leben hinein. Die Gestalt unseres Lebens ist eine Mitteilung Gottes an andere. Was steht darin? Der Heilige Geist des lebendigen Gottes ist an dem Leben zu erkennen, das er schafft.

Zuerst regt sich die Erkenntnis, dass unser Leben nicht in Ordnung ist. Der Tote findet sich mit allem ab. Der Lebendige merkt, wo es nicht stimmt. Die Erkenntnis unserer Sünde ist eine ganz wichtige Wirkung des Heiligen Geistes. Wir nehmen unsere Sünde ernst. Der Geist Gottes schafft eine wunderbare Gewissheit. Ich darf wissen, dass ich ein Kind Gottes bin. Der Heilige Geist rückt uns das Kreuz Jesu ins rechte Licht, so dass ich für mich ganz persönlich die Vergebung der Schuld annehmen kann. Der Geist Gottes lässt das Leben Gottes in uns wachsen. Die Bibel nennt das Früchte: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Keuschheit. Beharrlich entwickelt der Geist Gottes in uns diese Früchte.

Was steht darin? In einem Liebesbrief sind nicht nur die Einzelheiten wichtig. Die sind nur die Ausdrucksformen eines einzigen wichtigen Inhalts, und der lautet: **„Ich liebe dich!“** In der Liebe teilt sich einer dem anderen selbst ganz persönlich mit. Das unterscheidet den Liebesbrief vom Geschäftsbrief mit seinen höflichen Redewendungen.

Ab und zu schreibe ich meiner Frau einen Brief, einfach so und ohne den Umweg über die Post. Und sie schreibt zurück. Diese Briefe sind mir am wertvollsten. Sie sind von meiner Frau. Liebesbriefe! Was so drin steht, wollt ihr

wissen? Ich verrate es nicht. Diese Briefe sind nicht öffentlich. Aber wir sollen ein offener Brief Gottes an unsere Zeitgenossen sein. So wie meine Frau mir in so einem Brief ihr Herz zeigt, so zeigt Gott durch uns jedem, der uns begegnet sein Herz. Er will deutlich sagen: **„Ich liebe dich. Ich bin für dich da.“**



Kein Briefgeheimnis! Wichtige Briefe werden normalerweise zugeklebt. Öffnen darf sie eigentlich nur der Empfänger. Sie verbergen nicht selten eine ganze Menge. Bei den Liebesbriefen Gottes ist das anders. **„Es ist offenbar, dass ihr ein Brief Christi seid“**, so fängt unser Bibelvers eigentlich an.

Hier soll nichts geheim gehalten werden. So persönlich die Liebeserklärung und die Einladung an jeden formuliert sind, so offen sind sie doch für alle. Das ist typisch für den Heiligen Geist. Deshalb beginnt der große, weltweite Zeugendienst der Christen auch mit dem Pfingstfest. Erfüllt vom Heiligen Geist, werden wir nicht nur Briefboten, sondern mit Haut und Haaren, mit Taten und Gedanken **Briefe**, die der Geist zu Tausenden und höchstpersönlich an die geliebten Adressaten verschickt. **Und du sollst einer von ihnen sein!**

HILFE ZUM HELFEN

Eigentlich wollten wir in den letzten Monaten einen „Sachspendenstopp“ einplanen, da unsere Lager voll sind und es viel zum Aufarbeiten gibt. Allerdings bekamen wir so viele Hilfsangebote, dass wir nicht untätig sein konnten. Deshalb holten wir mehrmals in ganz Österreich ab und konnten auch zwei Hilfslieferungen mit Pflegebetten, weiteren Möbelstücken und Dämmmaterial aus einem Seniorenheim in Vöcklabruck vermitteln. In Österreich wurde dies nicht mehr gebraucht, und in Rumänien ist es eine große Hilfe. Bei den Beladungen halfen wieder unsere Asylwerber.



Im Juni bekamen wir Besuch von Heidi und Edith, zwei Au-pairmädchen aus Rumänien, die bei einer Familie in Braunau arbeiteten. Wir konnten ihnen Sommerschuhe für die Kinder in „Casa Rafa“ (Heim für Nachmittagsbetreuung in Temeswar) mitgeben und verbrachten mit ihnen schöne Pfingsten.

Auch das Missionarsehepaar, **Agnes und Georg Bayer aus Ungarn**, besuchte uns im Juli. Sie füllten ihren Bus mit Sachspenden voll. Diesmal benötigten sie auch Fenster für ein sehr desolates Haus einer armen Romafamilie. Weil die Wohnsituation für Kinder unverantwortbar ist, sollten die fünf Kinder den Eltern weggenommen werden. Um das zu verhindern, boten sich Agnes und Georg an, bei den nötigen Umbauarbeiten zu helfen. Von einer anonymen Spenderin bekamen wir - gerade zur rechten Zeit - finanzielle Hilfe dafür.



Es ist sehr selten, dass wir größere Geldsummen für unsere Hilfe bekommen, deshalb freuten wir uns sehr, als unsere Sammelstelle in Enns Bargeld von einer Frau bekam, das sie - statt Geschenken - zum Geburtstag für **Kinderschuhe für Osteuropa** erbeten hatte. Dieses Geld war zweckgewidmet, das heißt, es sollten 2018 Kleidung, Schuhe, Spielsachen, Schulsachen etc. eingekauft und verpackt werden. So gingen die Ennser Damen einkaufen und packten wunderschöne Kartons bzw. befüllten sie viele Schultaschen äußerst reichlich. Dank dieser anonymen Unterstützerin war es uns möglich, sieben Paletten in die Slowakei und zwei nach Bulgarien zu schicken. Die Transportkosten waren durch diese Spende ebenfalls gedeckt.



Unsere Verteilpartner freuten sich sehr über diese unerwartete Hilfe und schickten Fotos von dankbaren Kindern. Ganz herzlichen Dank an alle, die es möglich machen, dass wir in vielen Notsituationen helfen dürfen.



Ganz herzlichen Dank an alle, die es möglich machen, dass wir in vielen Notsituationen helfen dürfen.

Ganz herzlichen Dank an alle, die es möglich machen, dass wir in vielen Notsituationen helfen dürfen.

Gerti Holzer

AUFBRUCH

Wir freuen uns und sind dankbar, dass wir im bisherigen Verlauf des Jahres 2018 an einigen Initiativen mitwirken konnten und sich dadurch auch neue Möglichkeiten zur Evangelisation heraus kristallisieren. Bereits seit einigen Monaten arbeiten wir gemeinsam mit dem **Runden Tisch** (Weg der Versöhnung) an einer Strategie für eine österreichweite Evangelisation in den nächsten Jahren. Es sollen so viele Menschen wie nie zuvor die rettende Botschaft von Jesus Christus hören. „**Evangelium in jedes Haus**“ beteiligt sich daran unter anderem mit einem Zeitungsprojekt, mit dem hunderttausende Haushalte in Österreich eine christliche Zeitung erhalten sollen. Das Projekt startet im Jahr 2019 und soll dann in den Folgejahren fortgesetzt werden. Wir spüren, dass die Zeit reif ist, alles zu mobilisieren um die „**Gute Nachricht**“ hinauszubringen. Die frohe Botschaft soll in den nächsten Jahren durch unterschiedliche Initiativen auf möglichst breiter Basis in Österreich verbreitet werden. Es ist unser Ziel, dass viele Menschen in unserem Land Jesus Christus kennen lernen und in eine persönliche Beziehung mit ihm treten.

Zugleich möchten wir in Form von evangelistischen Events neue Gruppen der Gesellschaft erreichen. Wir starteten bereits 2018 im Mühlviertel (Oberösterreich) und möchten in den nächsten drei Jahren weitere Bezirke Oberösterreichs erschließen. In Folge sollen auch andere Städte in Österreich und eventuell darüber hinaus dazukommen. Immer wieder sehen wir, wie sich bei Evangelisationsveranstaltungen viele Menschen für ein Leben mit Jesus Christus entscheiden. Dies konnte ich auch kürzlich bei einer Veranstaltung in Freistadt selbst miterleben. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Jesus Christus bringt Licht in die Dunkelheit der Menschen! Diese Hoffnung möchten wir allen Menschen zugänglich machen.

Wir freuen uns, wenn Gemeindeglieder von Haus zu Haus gehen, um Menschen in den Gottesdienst einzuladen. Wir stellen dafür als evangelistisches Material attraktive Flyer zur Verfügung. Ein ganz neues Exemplar trägt den Namen „**Was sagst du zu ihm?**“. Mehrere Sportler weisen auf die Bedeutung von Jesus Christus für ihr eigenes Leben hin. Der Flyer ist nicht nur für Sportler gedacht, sondern soll die breite Bevölkerung mit ein paar wesentlichen Aussagen zum christlichen Glauben ansprechen. Zugleich kann jeder für sich selbst die Frage beantworten: „**Wer ist Jesus Christus für mich persönlich?**“



Wir freuen uns, wenn ihr von unseren Angeboten Gebrauch macht und die Flyer an eure Freunde, Nachbarn, Verwandte oder Arbeitskollegen weitergibt.

Helmut Herscht

DEIN WILLE GESCHEHE

Die Kinder einer Jungschargruppe machen sich Gedanken über das Vaterunser, das wichtigste Gebet der Christen. Gottes Sohn, Jesus, hat dieses Gebet seinen Jüngern gelehrt. Heute betrachten sie die dritte Bitte daraus: „**Dein Wille geschehe**“.

Monika, die Leiterin der Jungschargruppe, erklärt die Bitte so: „*Du kennst eine solche Situation bestimmt: Du willst unbedingt, dass du deinen Willen bekommst. Etwas soll genau so geschehen, wie du es möchtest. Doch deine Eltern wollen etwas anderes. Und dann kann es schon manchmal Streit geben, oder du bist zunächst einmal traurig. Seinen Willen zu bekommen, ist für jeden Menschen wichtig. Manchmal mehr und manchmal weniger, je nachdem, wie viel uns etwas bedeutet. Doch im Vaterunser bitten wir nicht darum, dass wir unseren Willen bekommen, sondern dass der Wille Gottes geschehe. Warum sollen wir darum bitten, obwohl uns der eigene Wille oft so wichtig ist?*“

Das kommt Johannes nur allzu bekannt vor, denn er hat mit seinen Eltern erst kürzlich darüber gesprochen: „*Naja, vielleicht gerade deshalb, WEIL wir sonst eben nur an uns selbst denken! Gott hat uns sehr lieb und möchte für uns nur das Beste. Bei Menschen ist das ja*

leider nicht immer so. Manche möchten anderen wehtun, oder sie denken so sehr an sich selbst und ihren Willen, dass sie gar nicht mitbekommen, wie sie andere verletzen. Wir haben zu Hause neulich in der Bibel gelesen, dass Jesus für uns gestorben ist, damit wir nun für IHN leben. Und eigentlich heißt das ja, dass wir auch für andere Menschen da sein sollen.“



„*Dann ist diese Bitte im Vaterunser ein bisschen wie das Schild bei einer Spielstraße*“, überlegt Emily.

„*Es sagt aus, dass die Autofahrer besonders aufpassen müssen, weil auf der*

Straße gespielt wird. So sind die Kinder besser geschützt.

Die Bitte ‚Dein Wille geschehe‘ will uns vielleicht daran erinnern, dass wir nicht alleine auf der Welt sind. Und dass es daher nicht zuerst um uns selbst gehen soll!“

„Das ist wirklich ein sehr guter Vergleich, Emily“, lobt Monika und fasst zusammen: „Dass den Menschen nichts Schlimmes passiert, besonders den Kleinen und Schwachen, die sich nicht selbst helfen können. Darum beten wir, dass Gottes Wille nicht nur im Himmel, sondern auch auf der Erde, hier bei uns Menschen, geschieht. Wisst ihr aber, was Gottes größter Wunsch ist?“

Wieder meldet sich Johannes: „Gottes Wille ist, dass jeder Mensch Jesus kennen lernt und an ihn glaubt.“

Monika freut sich über diese Antwort und ergänzt: „Im Himmel ist Gottes Wille schon längst bekannt. Aber auf der Erde kennen noch nicht alle unseren liebenden Vater im Himmel und wissen nicht, dass er seinen Sohn geschickt hat, damit alle Menschen gerettet werden.“

Wenn ihr so jemanden kennt, dann traut euch, von Jesus zu erzählen. Vielleicht wollen das manche nicht hören oder annehmen, dann dürfen wir für sie beten, und das wollen wir nun auch tun.“

FERIENZEIT

Paul schlägt seinem Vater vor, in den Ferien einen Ausflug zu machen. Sie genießen die gemeinsame Zeit. Wer findet die versteckten acht Fehler?



WIE VIEL GLAUBEN HABEN WIR?

Vor einiger Zeit hatte ich die großartige Möglichkeit, die Leiter unserer Partnerorganisationen bei der Europa-Konferenz von „**Every Home for Christ**“ in Athen zu treffen. In manchen Ländern sind unsere Kollegen schon Jahrzehnte lang unterwegs, um in jeden Haushalt die Gute Nachricht zu bringen. In anderen Ländern, beispielsweise in Südosteuropa, wurde erst in den letzten Jahren damit begonnen. Vielerorts gab es bereits Aktionen und in Folge auch ermutigende Erlebnisse. Ganz besonders freute ich mich über eine Geschichte, die unsere Partner in England (HOPE) kürzlich über eine kleine christliche Gemeinde in Mittelengland berichteten.

Die 12 Mitglieder einer Baptistengemeinde hatten sich mit einem schön gestalteten christlichen Magazin (von HOPE) auf den Weg gemacht, um die Familien des ganzen Ortes zu Hause zu besuchen und eine Gottesdiensteinladung auszusprechen bzw. zu hinterlassen. Auf diese Weise wurden durch die Hausbesuche etwa 5.000 Menschen eingeladen. Der unermüdliche Aufwand der Gemeindemitglieder sollte mehr als belohnt werden. Die Kirche war so voll wie schon lange nicht mehr. 150 Menschen kamen

an diesem Tag zum ersten Mal in einen der beiden Gottesdienste. Der Pastor berichtet von diesem legendären Tag: „*Als die Gemeindeführer die aufgestellten Sessel nach dem Morgengottesdienst wieder auf 20 Stück reduzierten, sagte ich zu ihnen: Wie viel Glauben haben wir? Wir haben 5.000 Menschen eingeladen! Die Gemeinde stellte daraufhin die zur Seite geräumten Stühle wieder auf. Der Abendgottesdienst war wieder voll.*“ Das war in der Weihnachtszeit letzten Jahres. Seither hat sich der Gottesdienstbesuch bei 50-80 Personen eingependelt, was eine großartige Entwicklung darstellt.



Wie viel Glauben haben wir? In der Bibel lesen wir immer wieder, wie Gott das Wenige vermehrt, das zu Beginn mit Ernsthaftigkeit und Glauben von uns

bereitgestellt wird. Ganz egal ob Brote, Fische oder Wein. Gott hat seine Wege um zu vermehren oder zu verwandeln. Die Gleichnisse der Bibel schildern uns eindrucksvoll, wie Gott mitgeht, wenn wir den ersten Schritt machen und dann einfach nur vertrauen. Am Ende ist dann noch viel mehr vorhanden. Gott hat Freude daran, aus wenig viel zu machen. Ich finde hier auch den Umstand schön, dass es sich um eine Art Co-Produktion zwischen Gott und uns handelt. Wir dürfen uns bereit erklären mitzumachen und Gott macht dann das „**Unerklärliche**“. Wie viel Glauben haben wir?

Viele Menschen werden durch die Angebote der lokalen Kirchengemeinden nicht erreicht. Deswegen ist es uns ein großes Anliegen, den Menschen nachzugehen und neue Hoffnung in ihr Leben zu bringen.

Wir freuen uns, wenn ihr uns im Gebet, durch Mitarbeit oder auch finanziell dabei unterstützt. Ich bin überzeugt, dass Gott mitgeht, wenn wir die ersten Schritte wagen. Sollte Gott irgendetwas unmöglich sein?

Helmut Herscht

und das EijH-Team

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
EVANGELIUM IN JEDES HAUS, Pürstling 3, A-4844 Regau
Tel: 07672-75598, Fax: 0732-2100227547, eijh@eijh.at, www.eijh.at,
ZVR-Nr. 475741279
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl
Verlagsort: Regau

Unsere Konten:

Österreich: VKB Vöcklabruck
IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340, BIC: VKBLAT2L
Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie
IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32, BIC: GENODED1DKD

Redaktionsteam: Klaus Drack, Helmut Herscht, Gerti Holzer und Helga Pichlmann

Weitere Angebote siehe unter www.eijh.at

Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Was sagst du zu ihm? | <input type="checkbox"/> Heft „Persönlicher Liebesbrief“ |
| <input type="checkbox"/> Du bist mir wichtig | <input type="checkbox"/> Heft „Der Herr ist mein Hirte“ |
| <input type="checkbox"/> Ticket ins Paradies | <input type="checkbox"/> Heft „Sehnsucht nach Glück“ |
| <input type="checkbox"/> Von Herzen | <input type="checkbox"/> Heft „Herr bitte segne mich“ |
| <input type="checkbox"/> Facebook | <input type="checkbox"/> Heft „Herr, höre meine Stimme“ |
| <input type="checkbox"/> Sei frei | <input type="checkbox"/> Heft „Für mein geliebtes Kind“ |
| <input type="checkbox"/> KfO-Verteilbericht | <input type="checkbox"/> Heft „Irischer Segen“ |

Name:
Adresse:
Tel., Mail:

DANK

- Für die gute Anbindung an unsere Partnerorganisationen in Europa, die die rettende Botschaft von Jesus Christus verbreiten.
- Für alle, die uns bei „**Kinderschuhe für Osteuropa**“ unterstützen, um Menschen in Not helfen zu können.

BITTE

- Für die nächsten evangelistischen Veranstaltungen in Oberösterreich, damit Menschen sich für den christlichen Glauben ansprechen lassen.

TERMIN

- 14. - 15. 09. 2018:
Evangelisationsveranstaltung in Bad Leonfelden (OÖ)